SIGMUND FREUD PRIVATUNIVERSITÄT WIEN

Zur Vorgeschichte der audio-visuellen Sequenzanalyse

Anmerkungen zur Begriffsgeschichte von „communication“ in den USA von den 1930er bis zu den 1960er Jahren

7. Jahrg., Heft 33 RADIO-WIEN Seite 11

Zu den Vorträgen am Dienstag, 19., Donnerstag 21., und Samstag, 23. Mai

Was erraten wir aus der menschlichen Stimme?

Am 19. Mai spricht Prof. *Dr.* Karl Bühler, der Leiter des psychologischen Instituts der Universität Wien, über Stimme und Persönlichkeit. An seinen Vortrag soll sich ein Experiment anschließen, über dessen Sinn und Technik der Vortragende im folgenden einige Mitteilungen macht:

Auge und Ohr, die Fernsinne des Menschen, unterstützen sich gegenseitig im täglichen Leben. Wer im dichten Verkehr der Großstadt die Straße überschreitet, muß sehen und hören zugleich, um ungefährdet durchzukommen. Auch im Sprechverkehr der Menschen bleibt in der Regel das Auge offen; Sprache und Stimme mögen die Führung übernehmen, so bleibt doch dem Auge noch ein volles Maß von Leistungen in dem feinen Wechselspiel des Austausches zwischen Ich und Du, zwischen Sprecher und Hörer. Denn der frische und volle Ausdruck dessen, was sich in jedem von ihnen abspielt, enthält einen stummen Anteil, enthält die Mimik, die das wache Auge des Partners anspricht.

entweder ebenso ausgesprochen dick oder ausgesprochen hager, oder auch keines von beiden sein können. Wo in dem Eindruck, den die Stimme vermittelt, nichts von all dem enthalten ist, da setzt man einen Strich oder ein Fragezeichen in die Liste.

Wenn jemand noch allgemeine Bemerkungen machen will, dann möge er sie auf einem eigenen Blatt beifügen; wir sind dafür sehr dankbar. Später wird über das Ergebnis des Versuches berichtet; auch die Photographien der Sprecher werden die Leser von „Radio-Wien“ sehen können. Hoffentlich beteiligen sich möglichst viele Hörer an diesem Versuch.

FRAGEBOGEN

Wir bitten unsere Hörer, diesen Fragebogen entweder auszuschneiden oder abzuzeichnen und auszufüllen. Die Zusendung des Bogens erbitten wir an die Ravag, Wien, I., Johannesgasse 4 b.

Vortrag von Prof. Dr. Clemens Knobloch und Dr. James McElvenny

am 24.11.2021, 17.00 – 19.00 Uhr an der SFU Wien, Freudplatz 1, 1020 Wien, Raum 1001.

Eintritt frei.

Das Projekt, von dem wir hier berichten wollen, zerfällt in einige repräsentative Themenstränge, die dadurch zusammengehalten werden, dass sie alle zur Vorgeschichte der modernen Kommunikationswissenschaften gehören, die (extrem vielstimmig und interdisziplinär) in den 20 oder 30 Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg in den USA entstand. Dazu gehören:
[1] Die frühe Radio- und Filmarbeit im Wiener Bühler-Institut (nebst ihren beträchtlichen Nachwirkungen im US-Exil, für die hier die Namen Käthe Wolf und René Spitz stehen mögen);
[2] Der Komplex der „Natural History of an Interview“ (NHI): ein nachgerade mythisches Großprojekt, angelegt um die höchst detaillierte Mikroanalyse und Transkription eines einzigen psychiatrisches Interviews, das Gregory Bateson mit „Doris“ geführt und aufgezeichnet hat. Am NHI-Projekt waren im Laufe von mehr als einem Jahrzehnt zahlreiche prominente Forscher und Forscherinnen beteiligt: neben Gregory Bateson und Margret Mead auch Charles Hockett, Ray Birdwhistell (kinesics), Frieda Fromm-Reichmann, Norman McQuown und etliche mehr.
[3] Der Kreis um die gestaltpsychologisch geprägten Forscher wie Kurt Lewin und Fritz Heider. Beide haben auf ihre Art „Filmarbeit“ gemacht, Lewin vor allem zur Dokumentation und Analyse von kindlichem Verhalten, und Heider über die bekannte Studie (Heider & Simmel 1944) über „apparent behavior“, in der es (ähnlich wie bei Michotte) um die interpretative Agentivierung bewegter geometrischer Figuren durch Versuchspersonen geht.

Univ.-Prof. Dr. em. Clemens Knobloch, Universität (GH) Siegen, Schwerpunkte: Geschichte der Sprachwissenschaft, Öffentliche und politische Kommunikation, Sprachpsychologie und Spracherwerb
Dr. James McElvenny, wiss. Mitarbeiter Universität (GH) Siegen im SFB „Medien der Kooperation“, Schwerpunkte: Geschichte der Modernen Linguistik, Wissenschaftsgeschichte.